

nationell = Demokraten, die am Abend vorher eine Vorversammlung abgehalten hatten. Doch herrschten unter den Wählern die ganz rechtsstehenden Parteien, die Kommerziell-Industriellen und der Verband vom 17. Oktober vor.

Preßstimmen.

Die Stimmung auf dem Lande. Ein wenig erfreulich, ja bisweilen niederdrückendes Bild vom gegenwärtigen Leben der kleineren Landwirte in Russland bringt die Mirowsche lettische Zeitung

folglich muß ihnen ein Verschmorda entgegengestellt werden, der es versteht, sie nach seiner Pfeife tanzen zu lassen, oder sie auseinander zu treiben. Mit Erlaunen hörte ich die Worte des Bureaukraten an und merkte, daß er die Gedanken von Leuten wiederholte, die mehr zu sagen haben, als er. . .

Russa. den 8. (21.) März.

Eine deutsche offiziöse Stimme zur Maroffo-Konferenz.

Die Berliner offiziöse Norddeutsche Allgem. Ztg. schreibt an der Spitze ihrer Nummer von vorgestern Abend:

Hôtel Frankfurt a. Main. Heute, den 8. März, 1/8 Uhr: Wiedereröffnungs-Konzert des beliebten rumänischen Künstler-Trios unter Leitung des Herrn Th. Linnemann. F. Matzick.

zu sehen. In der ehe es dazu kommt, wird Moronga die Grenze wohl schon wieder überschritten haben. Und auch wenn er im Kapland bliebe, wäre es für die britische Grenzpolizei nicht so einfach, den Mann, der einer starken deutschen Streitmacht so lange erfolgreich die Spitze geboten und sich aus den beidseitigen Lagen herausgehoben hat, zu stellen und zu entmannen.

Der Berliner Rössischen Zeitung wird von militärischer Seite geschrieben, daß eine Studien-gesellschaft ins Leben gerufen ist, die sich die Aufgabe stellt, die militärischen Behörden in ihren Bemühungen, ein völlig kriegsbrauchbares, leichteres Luftschiff herzustellen, tatkräftig zu unterstützen. In dem Komiteemitgliedern gehören Admiral J. D. v. Hollmann, Vertreter der einschlägigen militärischen Behörden und von Vertretern der Industrie und der Hofkammer die Herren C. Löwe, Paul Schwabach, James Simon und James Rutenau.

Frankreich.

Eine brachtenswerte Stimme.

Frankreich als Vermittler und Friedensstifter, das ist der Inhalt eines bemerkenswerten Artikels des ehemaligen Ministers des Aeußeren Gabriel Hanotaux im Journal, der während der Verhandlungen in Algieras bisher Schweigen bewahrt hatte. Er hält den Augenblick für gekommen, da Frankreich eine wirklich große und schöne Rolle spielen könne: Frankreich würde nun seine wahre Aufgabe wieder erkennen, wenn es freiwillig die Rolle des Vermittlers übernähme, die die Verhältnisse ihm geben. Europa habe es seit dem Beginn des russisch-japanischen Krieges nicht einen Augenblick ruhig atmen lassen. Regierungen und Völker seien erschöpft infolge der unaufrichtigen Anforderungen an ihre Nerven und verlangen nur nach Ruhe.

Deutsches Reich.

Im Reichstag

besprach vorgestern in der Debatte über den Kolonialetat der Oberst Deimling, der sich selbst im südwestafrikanischen Schutzgebiet mit Kravout geschaten hat, die jetzige latente Lage in Südwestafrika: Der Herero-Aufstand kann entschieden als niedergeworfen gelten. Ich bin überzeugt, daß, wenn wir unsere dortige Besatzung schwächen, der Aufstand wieder zu vollen Flammen emporlodern und die Ooambos an dem Aufstand teilnehmen würden.

Verschiedene Nachrichten.

— Aus Berlin wird von vorgestern gemeldet: Der Vorstellung der Moskauer Künstlertruppe wohnten Kaiser Wilhelm, der in der Uniform des Wyrborgischen Regiments erschienen war, die Kaiserin, Prinz Wilhelm, Fürst Bülow, der russische Botschafter und andere hochgestellte Personen bei.

— Dem preussischen Abgeordnetenhaus ist vorgestern die preussische Wahlkreistabelle vorgelegt. Durch diesen Gesetzesentwurf wird die Zahl der Landtagsabgeordneten von 433 auf 443 erhöht. Zu diesem Zwecke sollen einige große Wahlkreise geteilt werden, auch werden einige Vereinfachungen des Wahlverfahrens vorgeschlagen.

— Die Märzfeier der Sozialdemokraten am letzten Sonntag ist laut heute vorliegenden Meldungen, nicht nur in Berlin, sondern auch überall in Deutschland ruhig verlaufen. In Berlin waren sogar die Versammlungen, entgegen der überaus starken Beteiligung am "roten Sonntag", diesmal mäßig besetzt.

— Der Bericht der Moskauer Botschaft über die Verhandlungen in Algieras wird von vorgestern gemeldet: Der Vorstellung der Moskauer Künstlertruppe wohnten Kaiser Wilhelm, der in der Uniform des Wyrborgischen Regiments erschienen war, die Kaiserin, Prinz Wilhelm, Fürst Bülow, der russische Botschafter und andere hochgestellte Personen bei.

sprache in den entferntesten Winkeln der Erde; wohin die Pioniere der Zivilisation, des Handels und des Verkehrs gediehen, finden wir die Völker beider Jüngern vertreten; wo allgemeinere, eigene Kenntnis herrscht, bildet sich leichter selbständiges, klares und vorurteilsfreies Urteilsvermögen und fördert so wechselseitige, freundschaftliche Beziehungen.

Kunst und Wissenschaft.

— **Maxim Gorki über die Kunst.** Die Berliner Blätter berichten: Zu Ehren von Maxim Gorki hatte der Klub der Berliner Sezession einen Empfangsabend veranstaltet. Beim Essen trank Max Nebermann auf Gorki; der Dichter erwiderte in russischer Sprache mit einer Rede, die in deutscher Uebersetzung lautet: „So wie die Erde das stolze Herz des Weltalls ist, welches unerträglich in mancher Hinsicht hoffnung schüdt, alle zu verstehen, alle Rätsel zu lösen, welche die Harmonie der Schönheit, Wahrheit und Gerechtigkeit erreichen will, so ist die Kunst das große Herz der Erde, welches das ganze Leben umfasst, alle seine Freuden und Schreden, das stürmische Leben der menschlichen Seele widerspiegelnd, das gierende Streben aller Menschen zur Verwirklichung. Sie leidet für alle und trauert für alle. Sie ist eine unsterbliche Quelle der Liebe und Wahrheit. Gerecht wie die Sonne, preiset sie den Helden und leidet auch der Kunstwerke kleinste. Eine Mutter, für welche alle Menschen heißgeliebte Kinder sind. Die Kunst muß frei sein, obgleich alle dunkeln und bösen Kräfte des Lebens dagegen waren. Meine Heimat ist das Land der unsterblichsten Weiden der Menschen, das ist auch der Grund, weswegen die Kunst meiner Heimat Weiden und Tod so sehr darzustellen liebt. Bis in unsere Tage erscheint die Vergewaltigung als die Quelle aller Leiden meiner Heimat. Doch mein Volk hat sich erhoben, um die Schwere, zu Boden drückende Last von seinen Schultern zu werfen. Es hat sich erhoben, es wird siegen, und dann wird es eine neue Kunst schaffen, eine Kunst der Freude, eine helle und stolze Kunst. Sie, meine Herren, lieben die Kunst und sind ihre Jünger. Ihnen sage ich mit einer Stimme meiner Seele: „Sie müssen dem russischen Volke in seinem Freiheitskampfe helfen, müssen es tun, auf daß die neue Kunst schnell geboren werde, die Kunst des freien russischen Volkes.“ In der Kunst wie in der Wissenschaft gibt es nicht Hellenen und Juden, da sind alle Brüder. Sie haben es schon einmal glänzend bewiesen, als Sie zu meinem Schutze hervortraten; beweisen Sie es noch einmal bei der Welt, indem Sie meinem Volke zu Hilfe kommen. Beweisen Sie noch einmal, daß die Kunst das feinstühlende Herz der Erde ist, welchem alle gleich nahe sind, welches stets mit allen leidet und sich mit allen freut.“

— **Die Schauspielregie des Münchener Hoftheaters.** In bayerischen Zeitungen finden wir seit Monaten eine ständige Kritik, die eigentlich die Ueberkritik tragen sollte: Kommt er, kommt er nicht? Der Mann, dessen Kommen oder Nichtkommen in Hunderten von Zeitungsartikeln erörtert wurde, ist der Wiener Schriftsteller Hermann Bahz, den der neue Münchener Intendant Freiherr v. Speidel sich für die geplante Modernisierung zum Oberregisseur des Hoftheaters ausgesucht hatte. Aber von der ultramontanen Seite ausgehend, erhob sich alsbald ein wahrer Sturm gegen Bahz, zunächst weil er Atheist und Anarchist sei. Auch einige liberale Zeitungen traten mit schweren Vorwürfen hervor, gegen die Bahz trotz der Anregung der Münchener Hoftheaterintendantur nicht gerichtlich vorgegangen zu sein scheint. Der Intendant, der unter Zugestehung eines hohen Gehalts einen zweijährigen, vom 1. August an laufenden Vertrag mit Bahz abgeschlossen hatte, befand sich in einiger Verlegenheit. Den neuen Mann, wie er es wohl am liebsten gemollt hätte, seine Fähigkeiten einmal erproben zu lassen, war wegen der harten und bis in sehr hohe Kreise hinaufreichenden Opposition nicht wohl angelegigt. Andererseits soll Bahz hinsichtlich einer Auflösung des Vertrages nicht gerade entgegenkommend erwiesen haben. Und ihm ohne eine Spur von Gegenleistung das hohe Gehalt für zwei Jahre ohne weiteres auszusprechen, war auch eine harte Maß, deren Ausflücken gern beachtet hätte. Die Allgemeine Zeitung bespottete nun, daß man sich schließlich zwischen der Hoftheaterintendantur und dem Anwalt Bahz auf eine in Rate auszuzahlende Entschädigung von 24,000 M. geeinigt habe, die vermindert werden soll, wenn Bahz innerhalb zweier Jahre eine ähnliche Stellung, wie die für München beabsichtigte, bei einer anderen Bühne annimmt.

Rach Meldungen Berliner Blätter ist Bahz bereits für die Reinhardt'sche Bühne, das Deutsche Theater in Berlin, gewonnen worden. Nach den gleichen Quellen war eine Herabsetzung der Entschädigungssumme nur für den Fall vorgesehen, daß Bahz in seiner neuen Stellung höhere Einkünfte als in München gehabt hätte, was in Berlin nicht der Fall ist.

— **Genny Destini,** die Primadonna der Berliner Sopran, soll in ihrem Kontrakt mit dem New-Yorker Metropolitan-Oper eine Jahresgage von hundertsechzigtausend Mark zugesichert erhalten haben. Das Einkommen soll sich jedoch bis zu zweimal hunderttausend Mark steigern, wenn der Vertrag von 1906 bis 1913 bestehen bleibt. Da konnte freilich die Berliner Sopran nicht mitbestimmen.

Vom Buchertisch.

— **Schillers Werke.** Von der in Lieferungen erscheinenden Illustrierten Volksausgabe von Schillers Werken (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) sind schon mehrere sieben Lieferungen (26—32) ausgegeben worden, womit jetzt die beiden ersten Bände vollständig vorliegen. Den Inhalt der neuen Lieferungen bilden die letzten Szenen von „Wallensteins Tod“ und die nach diesem Drama entstandenen Trauerspiele „Maria Stuart“, „Die Jungfrau von Orleans“ und „Die Braut von Messina“, endlich die ersten vier Szenen des den dritten Band eröffnenden Schauspiel „Wilhelm Tell“. Das reiche Bildermaterial, von dem die klassischen Schöpfungen des Dichters in der vorliegenden Ausgabe begleitet sind, macht diese zu einer schönen und wertvollen, die auch den Vorzug der Billigkeit hat. Das Werk stellt sich auf fast 800 Holzschnitzen zusammen, die uns zum größten Teil in künstlerisch hervorragenden Kompositionen die Hauptfiguren aus den Werken des Dichters vor Augen führen, zum kleineren Teil aus geistreich entworfenen Titeln und Schlussquinetten, Zielreihen und anderem Schmuck bestehen. Die in den neuen Lieferungen enthaltenen Illustrationen sind Werke der Maler C. Habertin („Wallensteins Tod“), Hermann Gög,

S. Schmidt-Becht, Vencur Ggula („Maria Stuart“ und „Die Jungfrau von Orleans“), C. Hammer, B. Gros Johann („Die Braut von Messina“), G. Göy und A. Baur („Wilhelm Tell“). Das Werk erscheint in 60 Lieferungen zu je 30 Pfennigen (17 Kop) und wurde uns von der Buchhandlung J. Neubner zugesandt.

— **Die letzten Zielinski.** Ein Roman von Franz Gerwig. Verlag von A. Staatsman, Leipzig, broch. 1 Kbl. 93 Kop., geb. 2 Kbl. 70 Kop., uns überliefert von H. Wellin u. Ko.

Der hier vorliegende Roman ist die kraftvolle Talentprobe eines jungen Dichters, der sich gar bald beim deutschen Lesepublikum einen Namen machen wird. Gerwig schildert den Untergang einer polnischen Adelsfamilie in Brest-Litwa und zeigt in den beiden letzten Vertretern der Familie Zielinski, den Geschwistern Peter und Valeria, zwei recht gut gezeichnete polnische Typen. Streiflichter fallen dabei auf den Nationalitätstropfen in Brest-Litwa auf die polnischen Vereinsbank, die deutschen Ansiedlungskommissionen, Gerechtigkeit u. s. w. Aber die rein menschlichen Seiten überwiegen bei weitem und bezaubern das Buch vor tendenziösen Schläffen. Die Personen dieses, in der Nähe Danzigs sich abspielenden Dramas sind lebensvoll, die dramatische Färbung so scharf und der leidenschaftliche Schluß so erschütternd und erregend, daß man zugeben muß: hier spricht ein tiefer Kenner der Menschenseele, ein Künstler, der über bedeutende Mittel des Ausdrucks gebietet. Der Leser wird sich nur schwer von dem tiefen Eindruck, welchen der Roman hervorruft, wieder freimachen können.

Bermischtes.

— **Die Ueberzeugung in Ostpreußen.** Aus Fiedtberg wird gemeldet: Dem Prioner-Religionen ist es nach tagelanger mühevoller Arbeit gelungen, zu drei gefährdeten Ostpreußischen Ueberzeugungsgemeinden, von denen man bisher keine Nachricht hatte, vorgubringen und Hilfe zu bringen. Die Däuler stehen dort teilweise bis an die Dächer unter Wasser. Die Bewohner haben sich mit dem Vieh auf die Böden der höher gelegenen Anwesen geflüchtet. Am Sonnabend sind große Mengen Lebensmittel abgeliefert worden, und die Bewohner des bis dahin abgeschlossenen Gemeindegeländes, die zum Teil unter Hunger zu leiden haben, mit dem nöthigen Probiant zu versehen. Eine Verbindung mit entfernt liegenden Anwesen hatte infolge des hohen Prolieses noch nicht erzielt werden können. Aus Schwallowingen wurde wieder steigender Wasserstand gemeldet.

— **Die Nachkommen Iwan Sufanins,** des Retters des Zaren Michail Fedorowitsch getreulich bis auf den heutigen Tag, gemeinsam mit den anderen Bewohnern ihres Heimatdorfes, besondere Privilegien. So darf J. B. der Gouverneur nur mit besonderer Genehmigung des Ministers des Kaiserlichen Hauses ihr Dorf betreten. — Auf Grund ihrer Sonderrechte sind sie anders organisiert, wie die sonstigen Bauerengemeinden, es wird daher jetzt eine besondere Verfügung darüber ausgearbeitet, in welcher Weise sie an den Dumawahlen teilnehmen sollen.

— **Vom Grubengang in Courrières.** Obwohl die meisten Arbeiter bei den Gruben ausständig geworden sind, so gehen die Vorarbeiten, um den Zugang zu den Schächten zu ermöglichen und die Gruben zu belüften, doch weiter. Nach einer Mitteilung des Ingenieursauschusses ist der Brand in der Grube nahezu erlosch. Man hofft, die Bergung der Leichen bald wieder aufnehmen zu können. Diese werden in den Schächten selbst erst gründlich desinfiziert. Die Gefahr für die Bergungsmannschaften wird namentlich in dem Schacht 3 groß sein, wo nach 430 Leiden liegen. Die Bergarbeiter verlangen, daß die Bürgermeister der beteiligten Orte in den Arbeiterbüros eine Fällung der Einwohner veranstalten sollen, damit die genaue Zahl der Opfer von Courrières festgestellt werden kann. Die Gesellschaft hat die Fisser der Verunglückten auf 1095 angegeben. Es verliret gerichtlichweise, daß mindestens 1500 Vergleute zu Grunde gegangen seien.

Im allgemeinen ist die Lage im Grubengebiet trotz des Streiks ruhig. Etwa 1000 Ausländer, denen rote Fahnen vorgetragen wurden, veranstalteten Sonntagvormittag einen Umzug nach dem Kirchhofe in Billig-Montigny zu den Gräbern der Opfer. Dort wurden mehrere Ansprachen gehalten. Die Teilnehmer des Zuges verammelten sich dann in einem Raum, wo wiederum sehr heftige Reden gehalten wurden, doch wird von Unruhe nothing gemeldet. In der Nacht auf Sonntag waren Verstärkungen der Truppen und der Gendarmerie eingetroffen, die ausschließlich zur Bewachung der Gebäude verwendet werden sollen.

Notales.

— **Zu den Reichstagswahlen.** Wie die Sib.-Ztg. berichtet, teilte das Handelsministerium dem Libaner Börsenkomitee telegraphisch mit, daß die Versammlung der Wahlmänner in Petersburg zur Wahl der Reichstagsmitglieder bereits am 16. März stattfindet. Die Wahlmännerwahlen sind daher sehr zu beschleunigen.

— **Deutscher Frauenbund.** Herr Wilhelm Nieshoff, bei uns rühmlichst bekannt als Schauspieler und in den letzten Jahren als Regisseur, hat sich freundschaftlich bereit erklärt, zum Besten des Deutschen Frauenbundes eine Vorlesung zu veranstalten. Zum Vortrag kommt das interessante Schauspiel von Ludwig Fulda: „Rosella d'Andrea“, das sowohl für Erwachsene wie für die Jugend gleich geeignet erscheint. Wir glauben, alle die den Genuß kennen, den hochgeachteten Künstler vorlesen zu hören, werden sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, sich auch diesmal das Vergnügen zu bereiten, besonders da es zum Besten des Deutschen Frauenbundes geschieht. Die Vorlesung findet statt Freitag, den 24. März, von 6—8 Uhr abends, im freundschaftlich bewilligten Saale der St. Johannis-Gilde.

Der Vorkauf der Blatte à 50 Kop., für Schüler à 25 Kop., findet statt im Bureau des Frauenbundes, Weberstraße Nr. 9, Quart. 4, täglich von 10—12 Uhr, und bei allen Vorstandsmitgliedern des Bundes.

— **Defraudation.** Die Nachricht von einem tiefbeträchtigen Ereignis durchlief unsere Stadt. Eine in weitesten Kreisen der Bevölkerung bekannt Persönlichkeit, der Kaufmann Eugen Burckhardt sen., hat sich am Abend des 3. März angeblich nach Dürenburg begeben, ist jedoch von Fortsetzung in der Beilage.

Alexander Walter
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauennachricht, daß mein inniggeliebter und unvergeßlicher Mann und Vater

Bekanntmachung. Generalversammlung. Die Rigaer Gemeindeführung ist hierdurch an die zur Begebung untenenannter Postzettel

Zur Annahme von Versicherungen gegen Feuergefahr empfiehlt sich die Moskowsische Feuer-Assecuranz Compagnie

Rigaer Sterbekasse gegründet 1802. Sonntag, den 11. März, abends 8 Uhr, in der St. Johannis-Kirche

General-Versammlung Tagesordnung: 1) Wahl eines Vorsitzenden. 2) Rechnungsbericht.

Gewerbeverein. Donnerstag, den 9. März, 8 Uhr. Discutir-Abend mit Damen.

Stellen-Gesuche. Ein junger energ. Landwirt sucht per sofort ein St. Georg 1906 eine Stelle als Wirtschaftshilfe.

Wohn-Angebote. 1 Wohnung v. 6 Zim., Küche u. W.C. im 2ten Stock in der besten Wohnlage.

Wohn-Gesuche. Ein größeres und ein kleineres Zimmer, sowohl zusammenhängend als auch einzeln.

Stellen-Gesuche. Ein junger energ. Landwirt sucht per sofort ein St. Georg 1906 eine Stelle als Wirtschaftshilfe.

Stellen-Gesuche. Ein junger energ. Landwirt sucht per sofort ein St. Georg 1906 eine Stelle als Wirtschaftshilfe.

Stellen-Gesuche. Ein junger energ. Landwirt sucht per sofort ein St. Georg 1906 eine Stelle als Wirtschaftshilfe.

Stellen-Gesuche. Ein junger energ. Landwirt sucht per sofort ein St. Georg 1906 eine Stelle als Wirtschaftshilfe.

Kl. Königstrasse 17, das 2. Haus von der Kalkstr. Georg Seemel empfiehlt in reicher Auswahl Jaquettes, Paletots, Regenmäntel, Promenaden-Costüme etc.

Kranken sowie Reconvallescenten wird Riegers reiner CACAO bestens empfohlen.

Keine kalten u. feuchten Räume nach Anbringung in Kachelöfen HEIZUNGS-MULTIPLICATOR

Spezial-Petroleum „BALTIC“ A. Oehrich & Co., Riga, Leuchtöl von unübertroffener Qualität.

Actien-Gesellschaft „St. Petersburg. Chemisches Laboratorium“ Goldene Medaillen

8, Theater-Boulevard 8. Tapeten-Handlung A. Ukonin. Räumt Tapeten-Rester.

Kosmetische Mittel von Bertha Ries. PASTA EUGENIE, ELIXIR MELANGE, POUDRE EUGENIE.

Wohn-Gesuche. Ein größeres und ein kleineres Zimmer, sowohl zusammenhängend als auch einzeln.

Wohn-Gesuche. Ein größeres und ein kleineres Zimmer, sowohl zusammenhängend als auch einzeln.

Fabrikant J. J. Kusnezow, Weberstrasse Nr. 11. Ich bringe zur Kenntnis der Herren Käufer, dass ich in Anlass der Anhäufung von Waaren und starker Restbestände einen Ausverkauf veranstalte.

GALA-PETER D. PETER Erfinder VEVFY - Schweiz. Die beste aller Milchchocoladen.

Soiree zum Besten der Casse des Jungfrauen-Vereins im Saal der Grossen Gilde, am 18. März c., um 8 Uhr Abds.

Hotel Imperial. Donnerstag, den 9. März c. und täglich Schwedisches Frühstück.

Veränderte Krone-Eigen, Caviar, Benig gefalzener Esomaa, Eder- u. Brühlachs-Räuden.

W. C. Kiessling, Pianoforte- und Harmonium Magazin. gr. Jacobstrasse Nr. 3, neben d. Börse.

K. F. Tupikow. Flügel u. Pianinos in Mahagoni (Rothholz), Eiche, Nussholz und Schwarz der berühmten Fabrikanten.

Gelegenheitskauf. Kalalaika, w. gr. neu 15 R., jetzt 6 R., u. haben Ritterstr. 49, D. 17.

Ein kleines Haus mit ca. 10000 Rub. Boden hat Grund mit abwechselnder Bütte zu verkaufen.

Fabrikation u. Lager feiner Lederwaren. Große Auswahl von Reise-Koffern mit Necessaires und verschiedenen andern Artikeln.

1 Tafelklavier. Von Tafelklavier für 3 Rbl. pro Monat zu vermieten, Ledien-Str. 2, D. 21.

Stadt-Realchule. Sonntag, den 12. März c., Nachm. 2 Uhr: III. populäre Kammermusik-Concert-Matinee.

Die Verloosungen zum Besten der Casse des Jungfrauen-Vereins finden statt am 16. März (gelbe Loose), 17. März (blau Loose) und am 18. März (orange Loose).

Circus Gebr. Truzzi. Mittwoch, den 8. März c., 8 Uhr abends: Große Vorstellung in 3 brillanten Vorstellungen.

Spanischer Stierkampf in 2 Akten und 11 Bildern. Donnerstag, den 9. März c. 8 Uhr nachm. u. 8 Uhr abends.

Stadt-Theater. Mittwoch, den 8. März 1906, 7 1/2 Uhr. Zum letzten Mal: Der Weg zur Hölle.

Stadt-Theater. Donnerstag, den 9. März 1906, 7 1/2 Uhr. (Abonnement A. 43) Der Bajazzo.

Stadt-Theater. Freitag, den 10. März, 7 1/2 Uhr. Zum 1. Mal: Der Bräutigam.

Ein Bullterrier, weiß mit gelben langen Ohren, auf den Namen „Jummi“ hörend.

1 mittelgroßer schwarzer Redriverhund auf dem Namen „Gastor“ verkauft.

Hotel Metropol. St. Pet. Sandstr. Baron Ungern-Sternberg aus Schloß Jellin.

